

thuendes Gegenständlein hätte heimlich wegfangen mögen; er konnte kaum die Zeit erwarten, bis der Gast sich zur Ruhe gelegt hatte, um zu sprechen: „Knüppel aus dem Sack!“ Und im Nu fuhr der Knüppel heraus und wirbelte wie ein Trommelschläger auf des Wirtes Rücken, prügelte fort und fort, und prügelte den Wirt dermaßen braun und blau, daß dieser ein jämmerliches Geschrei erhob und heulend den Drechslergesellen munter rief. Dieser sagte: „Wirt, das geschieht Dir recht! Ich warnte Dich ja. Du hast meinen Brüdern das Tischlein decke dich und das Eslein strecke dich gestohlen.“ Der Wirt kreischte: „Ach helfst mir nur um Gottes willen! Ich werde umgebracht!“ (Denn der Knüppel arbeitete noch immer rastlos auf des Wirtes Rücken.) „Ich



will alles wieder herausgeben, das Tischlein und das Eslein. Ach, ich falle um und bin tot!“

Jetzt gebot der Geselle: „Knüppel in den Sack!“ und da kroch das Prügelein im Nu wieder in den Sack. Und der Wirt war nur froh, daß er sein Leben davon gebracht, und gab willig das Tischlein und das Eslein wieder heraus. Da packte der Drechsler seinen Kram zusammen, hing sein Bündel um, setzte sich auf den Esel und trabte dem Heimatstädtlein zu. Da war keine geringe Freude bei den Brüdern, als sie die überaus wertvollen Geschenke und Andenken wiedergewonnen sahen, die jetzt noch so herrlich ihre Wunder thaten, wie ehemals — wiedergewonnen durch den, den sie immer den Dummen gescholten hatten, und der doch flüger war wie sie. Und die Brüder blieben zusammen bei den Eltern